

Dein Rechts-Schutzschild aufbauen

In 6 Schritten von „irgendwann kümmere ich mich“ zu einem Schutz, der im Ernstfall hält.

Druck dir diese Seiten aus und hak jeden Punkt ab, sobald er erledigt ist. Du musst nicht alles an einem Tag schaffen — aber jeder Haken schließt eine Lücke, durch die dir sonst Ärger, Geld oder deine Handlungsfähigkeit verloren gehen kann. Fang oben an und arbeite dich nach unten.

Wichtiger Hinweis: Diese Checkliste ist eine Orientierungshilfe, keine Rechtsberatung. Stand 2026. Konkrete Fristen, Deckungssummen und gesetzliche Werte ändern sich — prüfe im Ernstfall den aktuellen Stand und lass die wichtigen Dokumente (Vollmachten, Verträge) von einem Notar oder Fachanwalt prüfen.

Schritt 1 — Versicherungen prüfen (dein finanzielles Polster)

- ☐ Privathaftpflicht vorhanden und Deckungssumme geprüft (aktuell mindestens 10 Mio. €)
- ☐ Bausteine der Haftpflicht gecheckt: Gefälligkeitsschäden, Schlüsselerlust, Forderungsausfall
- ☐ Bei Enkeln im Haus: Klausel „Schäden durch deliktsunfähige Kinder mitversichert“ enthalten
- ☐ Rechtsschutzversicherung geprüft — welche Bausteine sind wirklich gebucht?
- ☐ Deckungssumme der Rechtsschutzversicherung notiert (Empfehlung: mindestens 300.000 €)
- ☐ Wartezeiten und typische Ausschlüsse im Bedingungswerk nachgelesen
- ☐ Selbstbeteiligung und freie Anwaltswahl bekannt

Schritt 2 — Vollmachten und Vorsorge aufsetzen

- ☐ Vorsorgevollmacht erstellt (Gesundheit, Vermögen, Behörden, Verträge)
- ☐ Bei Immobilienbesitz: Vollmacht notariell beurkunden lassen (Grundbuchamt verlangt das)
- ☐ Zusätzliche Kontovollmacht auf dem Bankformular eingerichtet, am besten über den Tod hinaus
- ☐ Patientenverfügung aufgesetzt — Situationen und Maßnahmen konkret benannt, nicht nur pauschal
- ☐ Betreuungsverfügung aufgesetzt (wer soll, wer soll nicht Betreuer werden)
- ☐ Nicht auf die Ehegattennotvertretung verlassen — sie gilt nur Gesundheit und nur kurze Zeit
- ☐ Vorsorgevollmacht ins Zentrale Vorsorgeregister eingetragen (einmalige Gebühr, keine Jahresgebühr)

Schritt 3 — Dokumente ordnen (im Ernstfall griffbereit)

- ☐ Alle Versicherungspolicen an einem Ort gesammelt (Police-Nummer, Ansprechpartner)
- ☐ Wichtige Verträge geordnet (Miete, Energie, Telekom, Abos, Kredite)
- ☐ Vollmachten, Patientenverfügung und Betreuungsverfügung zusammen abgelegt
- ☐ Rechts-Mappe angelegt — physisch, digital oder in einem Tresor wie Helden (heldena.com)

- ☐ Mindestens eine Vertrauensperson benannt und informiert, wo alles liegt
- ☐ Zugangsdaten strukturiert und geschützt hinterlegt (Passwort-Manager, getrennt vom Rest)

Schritt 4 — Deine Daten und deine Bonität im Griff

- ☐ Kostenlose Selbstauskunft eingeholt und auf falsche oder veraltete Einträge geprüft
- ☐ Digitalen Schufa-Account eingerichtet (dauerhaft kostenlose Einsicht ab 2026)
- ☐ Bei Zweifeln: DSGVO-Auskunft nach Art. 15 verlangt (erste Kopie kostenlos)
- ☐ Fehlerhafte Einträge zur Korrektur oder Löschung angefordert

Schritt 5 — Fristen kennen (bevor du sie brauchst)

- ☐ Widerrufsrecht bei Online- und Haustürgeschäften bekannt (14 Tage, ohne Begründung)
- ☐ Gewährleistung im Kopf (2 Jahre; in den ersten 12 Monaten trägt der Verkäufer die Beweislast)
- ☐ Reaktionsfrist bei Abmahnungen bekannt (meist 7–14 Tage) — nicht ignorieren, nicht blind unterschreiben
- ☐ Bei unberechtigten Forderungen: schriftlicher Widerspruch statt vorschnellem Zahlen
- ☐ Verjährung im Hinterkopf (Regelfrist 3 Jahre) — bei alten Forderungen aktiv einwenden
- ☐ Rechtsbehelfsfristen bei Behördenbescheiden bekannt (oft 1 Monat für den Widerspruch)

Schritt 6 — Lebendig halten

- ☐ Termin für einen Schutzschild-Check alle 2–3 Jahre notiert
- ☐ Auslöser für ein sofortiges Update bekannt: Umzug, Immobilienkauf, neue Verträge, Gesetzesänderung
- ☐ Vertrauensperson weiß, dass es einen Plan gibt und wo er zu finden ist

Dein erster Schritt heute: Nimm dir Schritt 1 vor und schau in einer halben Stunde nach, welche Versicherungen du hast und wie hoch die Deckungssummen sind. Diese eine Bestandsaufnahme zeigt dir sofort, wo dein Schutzschild noch Löcher hat.